

Damit die Schüler startklar für den Beruf sind

Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems zeichnet Schulen für Berufsvorbereitung aus



Fünf Schulen aus dem Landkreis Osnabrück erhielten die Auszeichnung „Startklar für den Beruf“. Foto: David Ebener

rbru Osnabrück. Fünf Schulen im Landkreis Osnabrück sind mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf. Weser-Ems macht Schule“ ausgezeichnet worden. Die Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems ehrte die Hauptschule Bramsche, die IGS Fürstenau, die Schule am Roten Berg in Hasbergen, die Hasetalschule in Quakenbrück und die Hauptschule Dissen für ihre vielfältigen Projekte zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsvorbereitung ihrer Schüler.

Ein zweiwöchiges Betriebspraktikum und ein Besuch im Berufsinformationszentrum – das war jahrelang der Standard in Sachen schulischer Berufsorientierung. Doch in Zeiten des demografischen Wandels und steigenden Fachkräftemangels reicht das nicht mehr. Die Wirtschaft hat ein ureigenes Interesse daran, dass Schüler auf geradem Weg ins Arbeitsleben starten und keine Schleifen in Ausbildungen und Studiengängen drehen, die am Ende nicht zu ihnen passen. Aus diesem Grund verleiht die Aktionsgemeinschaft Gütesiegel Weser-Ems, hinter der die Handwerkskammern Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Oldenburg und Ostfriesland, die Industrie- und Handelskammern in Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Oldenburg, Ostfriesland und Papenburg sowie die Landesschulbehörde stecken, seit 2011 das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“. Schulen, die sich darum bewerben, müssen ein fächerübergreifendes Berufsorientierungskonzept nachweisen, das die Fachbereiche Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufswahlkompetenz abdeckt.

Die ausgezeichneten Schulen hatten in allen diesen Kompetenzfeldern einiges vorzuweisen: An der Hauptschule Bramsche gibt es beispielsweise das Projekt „Chill=Out“, mit dem die Schule ihren Schülern signalisiert, Rumhängen ist „out“, Engagement in sozialen Projekten und Arbeitsgemeinschaften dagegen angesagt.

Die IGS Fürstenau arbeitet eng mit den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück, der Universität Vechta und regionalen Unternehmen zusammen. In der neunten Klasse bietet sie eine extra „Praxisklasse“ an, in der Schüler ihre berufspraktischen Fähigkeiten gezielt ausbauen können.

Die „Schule am Roten Berg“ in Hasbergen bietet eine regelmäßige „Profilwoche“ für alle Schüler, in der diese ihre Neigung und Eignung für ein bestimmtes Berufsfeld erforschen können. Die Hasetalschule Quakenbrück, eine Förderschule mit Schwerpunkt Lernen und geistige Entwicklung, bereitet ihre Schüler durch praxisorientierten Unterricht, Praktika und eine Schülerfirma auf das Erwachsenenleben vor. Auch die Hauptschule Dissen setzt auf Praktika und die gezielte Schulung von Sozialkompetenz, Kreativität und Tatkraft.

Maßarbeit-Vorstand Sabine Ostendorf appellierte während der Preisverleihung in der Zentrale der Piepenbrock-Gruppe in Osnabrück an die Lehrer, ihre Verantwortung für die Berufsorientierung der Schüler wahrzunehmen. „Eltern und Lehrer haben weit mehr Einfluss auf die Entscheidung der jungen Menschen als alle institutionellen Angebote zur Berufsorientierung.“